Monga

Jéssica Teixeira (Brasilien)

PERFORMANCE

Leichte Sprache

Labels: **Aesthetics of Access** **Disabled Leadership** **Disabled Authorship** **Lived Experience**

“Ich habe keine Angst vor meinem Körper. Würdest du dich wohler fühlen, wenn es anders wäre?”
Das fragt die mexikanische Künstlerin Julia Pastrana.
Mit ihr beschäftigt sich das Stück “MONGA”.
Jéssica Teixeira beschreibt ihr Leben.
Julia Pastrana war Tänzerin, Sängerin und Künstlerin.
Sie hatte eine seltene Erkrankung.
Durch die Erkrankung waren ihr Gesicht und ihr Körper stark behaart.
Darum wurde sie in “Freak Shows” ausgestellt.
Also auf zum Beispiel auf Jahrmärkten.
Auch nach ihrem Tod wurde ihr Körper noch öffentlich gezeigt.
Julia Pastrana erzählt ihre Geschichte.
Sie erzählt sie mit ihrem eigenen Körper.
Sie steht in grellem Licht.
Sie kommt dem Publikum ganz nah.
Sie ist witzig.
Und schockierend.
Sie lässt sich anstarren.
Sie starrt zurück.
Ein Abend zwischen Aktions·kunst, Sprache und Konzert.
Mit dem ein oder anderen Schluck Schnaps.

Das Stück dauert etwa 90 Minuten. Es gibt keine Pause.
Auf der Bühne wird brasilianisches Portugiesisch gesprochen.
Man kann den Text auf Englisch und auf Deutsch mit·lesen.
Und es wird in Deutsche Gebärden·sprache übersetzt.
Am 16.11. wird das Stück mit deutscher Audio·deskription gezeigt.
Das bedeutet:
*Jemand beschreibt für blinde Besucher*innen:*
Was sieht man auf der Bühne?

Hinweise zum Stück

Es geht um verschiedene schwierige Themen:

- Ableismus, also Behinderten·feindlichkeit
- Erfahrungen mit Rassismus
- Tod während einer Geburt
- Sezierung, also die Untersuchung toter Körper
- Mord
- Ausbeutung
- Alkohol
- Sex

Auf der Bühne sieht man nackte Personen.

Manchmal kommt die Künstlerin nah zum Publikum.
Sie spricht die Zuschauer*innen direkt an.
Das kann passieren:
Die Künstlerin fragt euch vielleicht:
Möchtet ihr tanzen?
Wenn ihr in der 1. Reihe sitzt, werdet ihr vielleicht an den Händen berührt.
Und die Künstlerin verteilt Schnaps an das Publikum.
Aber:
Mit·machen ist immer freiwillig.
Niemand muss mit·machen.
Und niemand muss Alkohol trinken.
Es ist frei·willig.

Hinweise zu Licht und Geräuschen

Es gibt verschiedene Arten von Licht auf der Bühne:

- gedimmtes Licht, also nur wenig Licht
- flackernde Bilder auf einem Bildschirm
- eine spiegelnde Disco·kugel

Außerdem gibt es laute Musik und laute Sirenen·geräusche.
Im Raum riecht es nach Alkohol.
Außerdem gibt es im Stück Theater·nebel.

Mitwirkende

Regie, Performance, Stückentwicklung: Jéssica Teixeira
Musikalische Leitung, Gitarre: Luma
Zabumba: Juliano Mendes
Videokunst: Çiça Lucchesi
Technische Leitung: Jimmy Wong
Produktion, Untertitelung: Rodrigo Fidelis oder Khazar Masoumi (Corpo Rastreado)

Gastspiel mit Unterstützung des Goethe-Instituts.